

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; dazu
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 112.

Neuenbürg, Mittwoch den 14. Juli 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 12. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den Gesetzentwürfen über die Finanzreform in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

Berlin, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Befoldungs-Vorlage in der vom Reichstag angenommenen Fassung die Zustimmung erteilt.

Berlin, 12. Juli. Der Reichstag nahm heute das Beamtenbefoldungsgesetz und das Schankgesetz in 2. Lesung und den Gesetzentwurf für Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer in 1. und 2. Lesung an.

Berlin, 13. Juli. (Reichstag.) Am Bundesratsstich: Staatssekretär Dernburg. Dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die zollwidrige Behandlung von Gerste. Nach kurzer Debatte wird das Gesetz mit einem Antrag des Zentrums angenommen. Darauf wird in dritter Lesung das Schankgesetz fast ohne Debatte erledigt. Es folgen Rechnungssachen und Petitionen. Alsdann wird das Gesetz betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer in 3. Lesung einstimmig angenommen. Hierauf folgen Wahlprüfungen. Als letzter Gegenstand der Tagesordnung folgt die 3. Lesung des Beamtenbefoldungsgesetzes. Einem Antrag Dröschers (kon.) entsprechend wird in namentlicher Abstimmung mit 234 gegen 79 Stimmen die Wiederherstellung der gestern geänderten Kommissionsbeschlüsse beschlossen, bei 14 Enthaltungen. In namentlicher Gesamtstimmung wird alsdann die Befoldungsvorlage mit 317 Stimmen angenommen. 13 Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten. Damit ist die 3. Lesung des Gesetzes erledigt. Präsident Graf Stolberg konstatiert, daß das Haus am Ende der Tagung stehe. Abg. Bassermann (natl.) dankt dem Präsidenten namens des Hauses für seine Geschäftsführung. Darauf verliest Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg eine allerhöchste Botschaft, wonach der Reichstag geschlossen wird. Präsident Graf Stolberg schließt dann die Sitzung mit einem dreifachen Kaiserhoch. Die Sozialdemokraten hatten inzwischen den Saal verlassen.

Berlin, 13. Juli. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz seines Präsidenten Fürsten v. Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Berlin, 12. Juli. Der Großherzog von Baden stattete heute vormittag dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow einen längeren Besuch ab.

Generaloberst Frhr. v. d. Golz ist nun in Konstantinopel eingetroffen und im Namen der deutschen Botschaft von Vizekonsul Dr. v. Miquel empfangen worden. Zu seiner Begrüßung hatten sich ferner zahlreiche türkische Offiziere, darunter General Bertow Pascha und General Imhoff Pascha, sowie eine große Anzahl von Mitgliedern der deutschen Kolonie eingefunden. Frhr. v. d. Golz hat sich nach seiner Ankunft sogleich ins Kriegsministerium begeben und dann dem Generalissimus, dem Großwesir und verschiedenen Ministern Besuche abgestattet.

Jar Nikolaus soll am 2. August zum Besuch beim König Eduard in Comes eintreffen.

Ein neuer österreichisch-serbischer Zwischenfall ist durch die Besetzung der serbischen Insel Saracowo in der Drina durch österreichisches Militär entstanden. Das Belgrader Kabinett richtete wegen dieses Vorgehens Oesterreichs einen scharfen Protest nach Wien und verlangte hierin von dem dortigen Kabinett Aufklärung. Es ist noch nicht bekannt, durch was die Besetzung genannter Insel seitens Oesterreichs veranlaßt worden ist.

Bei der Gedenkfeier der Schlacht bei Poltawa hat der Zar eine Ansprache gehalten, in der er die Bedeutung des von Peter dem Großen bei Poltawa errungenen Sieges für die Erstarkung Rußlands hervorhob und darauf hinwies, daß Rußland solchen schweren Zeiten durchgemacht habe, daß es aber nunmehr hoffentlich den Weg der Entwicklung und des Wohlstandes betreten werde.

Infolge der seit Wochen anhaltenden Regengüsse führen die Flüsse und Bäche Hochwasser. Die Rench in Baden brach unterhalb Erlach den Damm durch und überschwemmte Wiesen und Felder auf weite Strecken. Das ganze Gelände oberhalb der Bahn, zwischen der Stadt und dem Walde bis hinauf nach Erlach gleicht einem See. Viel Heu und Erdreich wurde von den Fluten fortgerissen. Die Fluten rechtsseitig der Rench blieben verschont, da hier kein Ausbruch stattgefunden hat. Auch die Bemerkungen Wagschurst und Gamschurst haben schwer gelitten. — In Zell a. O. machten sich die wilden Bogen der Nordrach und des Harmersbach Bahn durch die Dämme und überfluteten gleich Sturzwellen Acker und Wiesen. Die Straße nach Untereutersbach stand meterhoch unter Wasser, eine Brücke wurde fortgerissen und der Boden aufgewühlt. Die tiefer gelegenen Häuser mußten geräumt werden. Der Regen hatte bereits 30 Stunden andauert. Um Mitternacht begann das Wasser langsam, aber stetig zu sinken. Der Regen hörte auf. In Neuhäusen wurde ein Teil der Straße fortgerissen. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wütete noch ein orkanartiger Sturm, der an den Feldfrüchten und Bäumen viel Schaden anrichtete. — Auch die Elz ist, wie aus Emmendingen berichtet wird, zu einem reißenden Strome geworden. Besonders die Unternehmer der Brückenbauten erleiden beträchtlichen Schaden. — Aus Lörrach ist zu melden: Alstetten gleicht einem See. Die natürlichen und künstlichen Abzugskanäle vermochten das Wasser nicht mehr zu fassen, welches sich schmutziggelb durch die Straßen, Gärten und Gehöfte wälzte. Die Feuerwehr suchte durch Aufwerfen von Dämmen und Aufbauen der Straßen die Wasser abzuleiten. Die Wiese und der Seinenbach sind über die Ufer getreten. — Der Dürrbach bei Badisch-Rheinfelden hat die anliegenden Wiesen in einen See verwandelt. — Schlimm hat das Hochwasser der Schutter bei Lahr und Dinglingen gehauft.

Karlsruhe, 12. Juli. Der Rhein bei Maxau ist seit gestern noch bedeutend gestiegen. Heute abend 6 Uhr zeigte der Pegel 7,05 m. Die Vorländer fangen an, vom Wasserpiegel bedeckt zu werden, dann sind aber in einiger Entfernung noch die Hochwasserdämme da. Der entstandene Schaden bezieht sich mehr auf Druckwasser der Ab usw.; einen eigentlichen Austritt des Rheins haben wir seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr zu beklagen gehabt, dank der Flußkorrektur Tullas. Die Eisenbahnzüge fahren noch über die sich wölbende Schiffbrücke, aber die Brücke wird wegen der reißenden Strömung nicht mehr geöffnet.

Mannheim, 13. Juli. Rhein und Neckar sind im Verlauf des gestrigen Tags weiter gestiegen, der Rhein von 6,05 auf 6,62, der Neckar von 5,98 auf 6,58. Das Wasser des Neckars reicht unterhalb der Friedrichsbrücke bis an den Damm der preuß.-hess. Eisenbahn. Das Wasser, von schmutzgelber Farbe bringt Bäume, Aeste und viel Gras mit.

Aus St. Gallen wird der „Frankf. Zeitung“ gemeldet: Im St. Gallener Rheintal herrscht bedeutendes Hochwasser. Die tieferen Wiesen sind überschwemmt, der Bodensee steigt rapid. In Davos schneit es wie mitten im Winter.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Eisenborn: Beim Husarenregiment Nr. 7 schoß ein Husar einem anderen eine Plazpatrone vor den Kopf, die den Tod des Betroffenen herbeiführte. Einem

dritten Husaren, der die Hand vor die Mündung des Karabiners gehalten hatte, wurde die Hand durchbohrt.

Der 60jährige Privatier Franz Hofner in Salzburg erschoss am Sonntag seine Frau, seine beiden Söhne im Alter von 18 und 13 Jahren und seine Tochter im Alter von 15 Jahren, worauf er Selbstmord verübte. Der Unglückliche hat die graufige Tat jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung verübt.

Im Lustgarten zu Amberg in der Oberpfalz hat ein losgelommener Affe das Kind eines Fabrikarbeiters in fürchterlicher Weise zerfleischt. Der Affe ließ nicht von dem Kinde ab, bis er erschossen wurde. Das Kind liegt im Sterben.

Wien, 10. Juli. Im Postamt am Minoritenplatz wurden gestern 119 000 Kronen gestohlen. Die Diebe hatten durch Verlangen von Fernsprechanschluß den Beamten vom Schalter weggedockt. Ein Helfershelfer lenkte die Aufmerksamkeit des Dieners auf sich. Der Haupttäter benutzte dann die Gelegenheit, um aus dem unverwahrten Geldschrank rasch die Banknoten zu entwenden und zu flüchten. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Im Bergwerke von Makedva im Dongebiet ereignete sich eine große Explosion von Gasen, der viele Bergleute zum Opfer fielen. Die Zahl der Toten steht indessen noch nicht genau fest.

Shanghai, 12. Juli. In der Provinz Kansü ist eine Erhebung unter den Mohammedanern ausgebrochen, die einen ernsten Charakter trägt. Vier Städte werden von den Rebellen belagert. Die Regierungstruppen haben sich bisher als machtlos erwiesen, den Aufstand niederzuwerfen.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juli. Wie man hört, beabsichtigt die württembergische Regierung, für Beamte eine Revision des Diätenregulativs vom 23. Juni 1873, um Ersparnisse herbeizuführen.

Stuttgart, 12. Juli. Dem Präsidium der Zweiten Kammer ist mit Schreiben des Staatsministers der Finanzen der erste Nachtrag zu dem Entwurf des Hauptfinanzetats für 1909/10 übergeben worden. Er enthält den Entwurf einer Aenderung der Vorschriften über den Bezug des Wohnungsgelds in der Richtung, daß die Einteilung eines Beamten in die Wohnungsgeldklassen sich nach dem Amtssitz des Beamten richten soll. Des weiteren ist eine Ergänzung der Zusatzbestimmungen zum Wohnungsgeldtarif beantragt, nach der Beamte, die nach dem 31. März 1907 eine Mietwohnung in einem Staatsgebäude erhalten haben, hinsichtlich der Gewährung der Zulage vom 1. April 1909 an, sofern der Mietzins unverändert geblieben ist, ebenso behandelt werden sollen, wie wenn sie die Wohnung vor dem 1. April 1907 inne gehabt hätten. — Ferner ging der Zweiten Kammer ein zweiter Nachtrag zu dem Entwurf des Hauptfinanzetats für 1909/10 zu. Er enthält den Entwurf des Art. 10 des Finanzgesetzes für die Finanzperiode 1. April 1909 bis 31. März 1910, nach dem zur Erstellung eines Kurzaalbaues in Wildbad 250 000 M. bestimmt werden, die aus dem Betriebsfonds der Badeanstalt Wildbad zu bestreiten sind.

Stuttgart, 13. Juli. Die Zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst das Eisenbahnbaukreditgesetz und bewilligte für die Erweiterung der Lokomotivwerkstätte in Eßlingen 300 000 M., für die Erwerbung des Anwesens der Maschinenfabrik Eßlingen 1 500 000 M. und für die Vermehrung der Fahrzeuge der Staatsbahnen 7 350 000 M. Der Gesetzentwurf betreffend Gewährung von Darlehen an Beamtenbau-Genossenschaften wurde nach den Anträgen der Kommission gegen einige Stimmen des Bauernbunds und nachdem Finanzminister v. Geßler sich wohl-

wollend dazu geäußert hatte, angenommen. Abg. Graf (B.) hatte einen Antrag gestellt, wonach Darlehen gegen Zahlung einer Annuität von 4% gewährt werden sollten, da auch in anderen Bundesstaaten dieser Satz Geltung erlangt hätte. Für diesen Antrag stimmten Zentrum und Sozialdemokratie. Die Mehrheit, Deutsche Partei, Volkspartei und Bauernbund stimmten dagegen und so blieb es bei dem Kommissionsantrag, der 4 1/2% vorsieht. Eine Resolution, worin die Bedingungen für Gewährung von staatlichen Baudarlehen und Darlehensgarantien an Baugenossenschaften niedergelegt sind, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Stuttgart, 10. Juli. Die Erste Kammer erledigte den Gesetzentwurf über den Waffengebrauch der Landjäger. Sie trat dem Antrag ihrer Kommission bei, daß von der Schusswaffe Gebrauch gemacht werden dürfe nicht bloß bei Personen, die der Verübung eines Verbrechens, sondern auch bei den Personen, die der Verübung eines Verbrechens verdächtig oder wegen eines solchen verurteilt sind. Die Kammer fügte außerdem noch eine Bestimmung hinzu, daß die Schusswaffe auch gegen festgenommene Landstreicher gebraucht werden dürfe. Dann wurde noch der Etat der Post- und Telegraphenverwaltung angenommen, wobei der Ministerpräsident mitteilte, daß er sich wegen der Herstellung von Sonntagsbriefmarken an die Reichspostverwaltung gewandt habe, nachdem sich die Generaldirektion dafür ausgesprochen habe. Sendungen, auf die der Absender eine Sonntagsmarke geklebt hat, brauchen Sonntags nicht bestellt zu werden. Die Reichspostverwaltung habe jedoch geantwortet, daß sie nach den in Belgien gemachten Erfahrungen die Einführung solcher Briefmarken für nicht praktisch halte.

Der Schwäbische Sängerbund läßt in diesen Tagen die 1. Lieferung des 4. Bandes seiner Liedersammlung hinausgehen, ein Festchen mit 17 Chornummern. Die Kommission hat offenbar fleißig gearbeitet, sonst könnte sie der vor wenigen Monaten erschienenen Lieferung mit den Volksliedern, die so großen Anklang gefunden hat, nicht nach so kurzer Zeit dieses neue Fest folgen lassen. Dabei zeichnet sich die Arbeit durch größte Pünktlichkeit aus, bei Noten ein ebenso schwieriger als wichtiger Punkt, für dessen Beobachtung der Schlussredakteur, Prof. Wörz-Lübingen, in Verbindung mit Prof. Förstler-Stuttgart alle Anerkennung verdient. — Als Nummer 1 ist der schon früher einzeln hinausgegebene neue Wahlpruch des Bundes von Reiff-Jüngst festgelegt; mit dem Chor „Deutschland über alles“ nach Haydn's Melodie von R. Wörz gesetzt, wurde eine oft empfundene Lücke ausgefüllt.

Heilbronn, 12. Juli. Die hier bestehenden Ortskrankenkassen, 13 Fabrik- und 2 Innungs-krankenkassen, sowie die Krankenpflegeversicherung haben im Jahre 1908 insgesamt Einnahmen von 545954 M. und Ausgaben von 532576 M. gehabt, wovon allein für Krankenwende 444284 M. Die Zahl der Mitglieder betrug im Durchschnitt 17139, die Zahl der Todesfälle 103, der Erkrankungsfälle 8510 mit 190763 Erkrankungsstagen.

Vom Schwarzwald, 9. Juli. Unseren Uhrenfabriken ist in letzter Zeit in russischer Gefängnisarbeit ein neuer recht schädlicher Wettbewerb entstanden, insbesondere von Warschau aus, wo ein früherer Porzellanarbeiter aus Schwemmingen als Gefängniswerkführer angestellt ist. Die Bestandteile der Uhren amerik. Systems werden in großen Posten von Händlern aus Deutschland bezogen und von den Gefangenen zu den allerniedrigsten Preisen zusammengesetzt. Gegenschritte bei der russischen Regierung sind bis jetzt erfolglos gewesen.

Zur Stuttgarter Wasserversorgung.

Professor Dr. H. Jäger-Koblenz beschäftigt sich im Medizinischen Korrespondenzblatt mit der unlängst von der Stuttgarter Stadtverwaltung herausgegebenen Denkschrift über die verschiedenen Projekte für die durchzuführende Neugestaltung der Wasserversorgung in Stuttgart.

Das Bodenseeprojekt glaubt der Verfasser aus hygienischen Gründen nur dann empfehlen zu können, wenn wirklich Grundwasser in ausreichender Menge und einwandfreier Beschaffenheit nicht aufzutreiben sein sollte.

Mit Bezugnahme auf die von verschiedenen Seiten angeregte Mitbenützung des filtrierten Neckarwassers meint Dr. Jäger: Wenn die Stadt ganze Arbeit machen will, und dazu hat sie offenbar den ernststen Willen, so wird sie besser daran tun, auf das Neckarwasser ganz zu verzichten.

Mit dem Teil der Denkschrift, der sich mit der Besprechung und — Ablehnung — des Illerwasserprojekts beschäftigt, ist Dr. Jäger nicht zufrieden. Er glaubt, daß die aus einer mangelhaften bakteriologischen Technik gezogenen Schlüsse die Begutachter des Illergrundwassers zu schwerwiegenden hygienisch-hydrologischen Fehlschlüssen verleitet habe. Sein Urteil faßt der Verfasser wie folgt zusammen:

1. Das Enztalprojekt schafft nach den Aufstellungen der Denkschrift ausreichende Wassermenge nur bis 1926 (also wenn man 4 Jahre Bauzeit rechnet, nur für etwa 12 Jahre). Ob auch für diese Frist die berechnete Wassermenge wirklich sich ergeben wird, ist zweifelhaft und wird von hydrologischer Seite entschieden bestritten. Das Wasser aus dem Enztal ist auf Grund der gemachten Erfahrungen hygienisch nicht einwandfrei (Erfahrungen Biorzheim.) Das Enztalprojekt bedroht die Wildbader Thermalquellen.

2. Das Bodenseeprojekt sieht Oberflächengewässer vor und ist deshalb nicht zu wählen, weil einwandfreies Grundwasser in ausreichender Menge höchstwahrscheinlich beschafft werden kann.

3. Das Illertalprojekt ist auf Grund unzulänglicher Untersuchungsmethoden nach der hygienischen wie nach der hydrologischen Seite unrichtig beurteilt. Vielmehr ist es als höchst wahrscheinlich zu bezeichnen, daß Stuttgart aus dem Illergebiet auf viele Jahrzehnte hinaus mit einwandfreiem Grundwasser versorgt werden kann.

4. Gründliche, unbedingt sachkundige Nachprüfungen aller drei Projekte von hygienischer wie von hydrologischer Seite sind unerlässlich. Die hygienische Frage ist zweifellos die wichtigste: um dieser willen sollen die vielen Millionen ausgegeben werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Schultzeißen Scholl in Unterreichenbach die Verdienstmedaille des Kronenordens verliehen.

Neuenbürg, 13. Juli. Tagesordnung für die am Montag den 26. Juli ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr im Rathhaussaal zu Heilbronn stattfindende Sitzung des Bezirks der Verkehrsanstalten: 1) Eisenbahnfahrplan für den Winterdienst 1909/10; 2) Aenderung des Expresstaxi; 3) Mitteilung über Ausnahmetarife im Güterverkehr; 4) Neuwahl des ständischen Ausschusses.

Neuenbürg, 12. Juli. (Sitzung der bürgerl. Kollegien.) In ihrer gestrigen Sitzung waren die Kollegien hauptsächlich mit der Friedhofangelegenheit beschäftigt. Nachdem die örtlichen Untersuchungen ergeben haben, daß sich das sogen. „Bärenwirtsfeld“ namentlich wegen des felsigen Untergrunds und der Zugangsverhältnisse für einen Friedhof nicht eignet, so wurde schon vor einiger Zeit die Wiesenparzelle Nr. 623 im „Schnaigteich“ als Friedhofplatz bestimmt; es handelte sich also nur noch um die Art und Weise der Bauausführung. Die Kollegien ließen zwei Projekte ausarbeiten. Nach dem einen Projekt sollen die Gebäulichkeiten (Galle, Totenzimmer, Sezierzimmer) an die Straße, nach dem anderen Projekt auf die Höhe unterhalb des Waldes zu stehen kommen. Letzterem Projekt gaben die Kollegien — gestützt auf ein Gutachten der Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart — den Vorzug. Die Bauausführung geschieht demnach. Bestimmt wurde noch, daß aus Anlaß der Jubiläumsfeier der Feuerwehr am 9. August mittags ein Kinderfest auf dem „Maienplatz“ abgehalten werden solle.

Neuenbürg, 12. Juli. Die Bezirkskriegerversammlung in Conweiler am gestrigen Sonntag, womit die Feier des 25jährigen Jubiläums des dortigen Militärvereins und die Uebergabe der Erinnerungsmedaille verbunden war, war von der Ungunst der anhaltend regnerischen Witterung bedroht. Dessenungeachtet hatte sich eine stattliche Anzahl Kameraden von nah und fern, insbesondere auch aus benachbarten badischen Gemeinden eingefunden, um dem Bruderverein die Ehre des Besuches zu erweisen. Der ganze Ort war in wohlthuender Weise festlich geschmückt; schade war es nur, daß der Himmel unerbittlich genug war, die strahlende Sonne in ein undurchdringliches Dunkel zu hüllen, wenn er auch mit den gewählten Toiletten der Festjungfrauen und den unvermeidlichen „Hyllindern“ der Kameraden vom Jubiläumsverein Einsparen zu haben schien. Die amtlichen Verhandlungen bei Vorstand Reuschler zur Sonne wurden durch den Bezirksobmann, Hrn. Direktor Loos, mit der Begrüßung

der Kameraden eingeleitet. Schriftführer Holzapfel nahm hierauf Veranlassung, die Glückwünsche der Kameraden für den Bezirksobmann anlässlich der jüngst erwiehenen Ordensauszeichnung, womit auch dem Bezirkskriegerverband eine besondere Ehrung zuteil wurde, in Dankesworten gegen den König zum Ausdruck zu bringen. Der vom Schriftführer nunmehr erstattete Geschäftsbericht der Bezirkssterbekasse ließ erkennen, daß das abgelaufene Jahr für den Verband ungünstig verlaufen ist, war das Sterbegeld von 96 M. doch in 18 Fällen zur Ausbezahlung zu bringen bei einem Stande von 967 Mitgliedern. Die verstorbenen Kameraden gehörten 13 Vereinen an. Sie erreichten ein Durchschnittsalter von 55 Jahren. Da auch aus dem laufenden Jahre bereits eine ungewöhnlich hohe Sterblichkeitsziffer zu verzeichnen ist und auch sonst eine Aenderung der Satzung geboten schien, so wurde das Sterbegeld bis auf weiteres und bis zu einer wesentlichen Veränderung im Mitgliederstande auf 90 M. bemessen. Der Bezirkskriegerverband umfaßt 38 Vereine mit 1690 Mitgliedern, wovon 10 Vereine der Sterbekasse nicht angehören. Die nächste Bezirksversammlung soll in Engelsbrand abgehalten werden. Für 1911 wurde ein Bezirkskriegertag in Aussicht genommen und hierfür Calmbach vorläufig vorgemerkt. Das Festmahl in der „Sonne“ mundete trefflich. Der übliche Toast auf Kaiser und König wurde von dem Bezirksobmann ausgebracht. — Auf dem Festplatz angelangt, wurde die städtische Festversammlung durch einen stimmungsvollen Begrüßungsschor erfreut. Festredner derselbst war Pfarrer Jung von Feldrennach, der in markanten Zügen die Ziele und Bestrebungen der Krieger- und Militärvereine kennzeichnete. 13 Mitglieder des Vereins wurden für 25jährige treue Dienstzeit mit Diplom bedacht. Nach der Uebergabe der Erinnerungsmedaille durch den Bezirksobmann wurde der Jubilarverein von den Festjungfrauen durch Ueberreichung einer prachtvollen Fahnenstange geehrt. Am Abend fand in verschiedenen Gasthäusern Ball statt, der äußerst gemüthlich verlaufen sein soll, so daß einzelne Nachzügler erst in später Stunde von dannen wandelten. Das heute abgehaltene Volksfest soll gleichfalls einen schönen Verlauf genommen haben. Alles in Allem: es war ein imponantes Fest, sowohl für den Militärverein, wie für die Gemeinde Conweiler.

Neuenbürg, 13. Juli. Die untere Enzbrücke an der Straße von der Stadt zum Bahnhof, deren Bauzeit volle 9 Monate beanspruchte, ist nunmehr seit wenigen Tagen dem Verkehr übergeben worden. Wie die vorherige Brücke, welche nun dem Verkehr über die Nagold in Unterreichenbach dient, ist die neue Brücke ganz aus Eisen mit zwei mächtigen Bogenträgern und beiderseitigen Gehwegen. Die Eisenkonstruktion wurde von der bekannten Firma Wälde, Kade und Erat in Steinbach bei Schw. Hall erstellt. Die Fahrbahn der Brücke hat eine Breite von 5 Metern, so daß für 2 sich begegnende Lastwagen genügend Raum gegeben ist. Ueber die Tragfähigkeit des neuen Werkes fehlen bis jetzt nähere Angaben; eine mit besonderer Feier verbundene amtliche Uebergabe hat nicht stattgefunden.

Neuenbürg, 13. Juli. Eine Abteilung des in Karlsruhe i. B. garnisonierten Telegraphenbataillons, welche im vorigen Jahre schon den diesseitigen Bezirk zu Uebungszwecken aufgesucht hat, nimmt in diesen Tagen wieder umfangreiche Uebungen im Enztal vor. Heute von Wildbad kommend, marschierte die Abteilung, welche teilweise beritten ist, mit ihren Materialwagen und Geräten nach Ottenhausen, unterwegs, d. h. vom Eisensurfsägwerk ab durch die Stadt bis zum nächsten Standort Ottenhausen flugs eine telephonische Verbindung anlegend. Die Abteilung bezieht auch in hiesiger Stadt Quartier. Mit den bevorstehenden Manövern dürften diese Uebungen nicht in Beziehung stehen.

H.-K. Neuenbürg, 10. Juli. Ein gebürtiger Neuenbürger, Stabsarzt Dr. med. Otto Loos, hat sich in der medizinischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität zu Straßburg als Privatdozent der Zahnheilkunde habilitiert. Dr. Loos hat seine medizinischen Studien an der Berliner Kaiser-Wilhelms-Akademie zurückgelegt, wurde am 24. April 1894 zum Doktor der Medizin promoviert und war von 1898 bis 1900 an der Chirurgischen Klinik in Tübingen tätig und alsdann 1900/1901 unter Prof. Dr. Rüttner's Leitung der Roten Kreuz-Expedition in China. Seit 1906 ist Stabsarzt L. Leiter der Abteilung für Zahnkranken am Garnisonlazarett in Straßburg. Nach der Straßb. Post behandelt seine Habilitationschrift die Ursachen des sogenannten „Längerwerdens“ der Zähne bei fehlenden Anta-

gonisten, zu dem Habilitationsvortrag hatte er sich „Odontologische Beiträge zur Gaumenspaltenforschung“ gewählt und das Thema seiner öffentlichen Antrittsvorlesung lautete: „Prothetik und Plastik bei Gaumenspalten.“

△ Herrenalb, 13. Juli. Die anhaltend nasale Witterung hat auch die Frequenz unseres Kurorts in ungünstigem Sinne beeinflusst. Die besonderen Veranstaltungen der Kurverwaltung haben bis jetzt noch nicht diejenige Besucherzahl erreicht, die ihnen nach dem Inhalt der Darbietungen mit Recht gebühren würde. Vor allem ist der schwache Besuch des ersten Militärkonzerts zu bedauern; denn die Leistungen der Kapelle der Eitlinger Unteroffizierschule (Obermusikmeister A. Donath) sind seit langen Jahren in Herrenalb als hervorragend bekannt. In der Leitung unserer Kurkapelle ist ein Wechsel eingetreten. Aus einer großen Zahl von Bewerbern wurde Kapellmeister Paul Wehe von Kaiserslautern zur Neubildung eines Orchesters ausersehen. Die Wahl darf nun nach mehrwöchentlicher Beobachtung recht glücklich

genannt werden. Die regelmäßigen Konzerte sind immer gut besucht und erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit; das jeden Freitag im großen Saal des Konversationshauses veranstaltete Tanzvergnügen läßt an Lebhaftigkeit und gemüthlichem Verlauf nichts zu wünschen übrig. Das erste große Extra-Konzert unter Mitwirkung des jugendlichen Pianisten Eduard Kiffel-Kaiserslautern stellte dem künstlerischen Empfinden der neuen Orchesterleitung das beste Zeugnis aus; möge auch der materielle Erfolg nicht zu lange auf sich warten lassen! Dazu ist freilich vor allem eine gründliche und nachhaltige Besserung der Witterungsverhältnisse nötig.

Telegramm an den „Euzäler“.

Berlin, 14. Juli, 1.30 nachm. Ein Extrablatt des Reichsanzeigers gibt die nachgesuchte Entlassung des Fürsten Bülow unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten, ferner die Ernennung des Staatssekretärs im Reichsamt

des Innern, v. Bethmann-Hollweg zum Reichskanzler, Präsidenten des preussischen Staatsministeriums und Minister des Aeußern, ferner die Ernennung des Staatsministers v. Delbrück zum Staatssekretär des Innern, die Ernennung des Reichsfinanzsekretärs Sydow zum preuss. Handelsminister, des Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern v. Vermuth zum Staatssekretär im Reichsfinanzamt, die nachgesuchte Dienstentlassung des Kultusministers Dr. Holke, die Ernennung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg v. Protz zu Fock zum preuss. Kultminister und schließlich die Ernennung des Unterstaatssekretärs v. Voebell in der Reichskanzlei zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung,

betreffend den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1890 geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens bis zum 1. Februar 1910 unter Beifügung

- eines ständesamtlichen Geburtszeugnisses,
- der Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters,
- eines Unbescholtenheitszeugnisses neueren Datums,
- des (Schul-) Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg schriftlich einzureichen sind.

Hierbei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zuzuwarten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der A. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 10. Juni 1909 (Staatsanzeiger Nr. 144, Beilage) Bezug genommen.

Neuenbürg, den 9. Juli 1909.

Amtmann Gaiser A. V.

A. Oberamt Neuenbürg.

Freiwillige Visitation der Maße, Gewichte u. Wagen.

In nächster Zeit wird Eichmeister Feldweg von Calw im Auftrag des Oberamts eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen in den Gemeinden Arnbach, Conweiler, Dennaach, Feldrennach, Gräfenhausen, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Schwann und Unterniebelsbach vornehmen.

Die Prüfung erfolgt für die betreffenden Gewerbetreibenden kostenfrei.

Die Herren Ortsvorsteher der genannten Gemeinden, welchen der Eichmeister seine Ankunft anzeigen wird, werden beauftragt, die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstiger Vorschriftenwidrigkeiten, welche sich bei dieser Prüfung ergeben, ein Strafeinschreiten nach § 369 B. 2 St. G. B. nicht erfolge.

Den 10. Juli 1909.

Amtmann Gaiser A. V.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der am 11. Mai ds. Jz. gegen den Schuhmacher und Wirt Eugen Schwarz von Schwann wegen Sachbeschädigung erlassene Steckbrief.

Den 12. Juli 1909.

Moerike.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Hermann Kappler, Bauern und Spezereihändlers in Conweiler, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom heutigen aufgehoben worden.

Den 10. Juli 1909.

Amtsgerichtsjsekretär
Knodel.

Neuenbürg.

Bewerber

um die erledigte Stelle eines Stellvertreters des Leichen-schauers wollen sich binnen 3 Tagen melden.

Den 13. Juli 1909.

Stadtschultheißenamt.
Eitern.

Holzvermesser gesucht.

Bei sofortigem Eintritt findet tüchtiger Holzvermesser dauernde Anstellung.

Sägewerk Neuchen,
Karl Kiel.

Gesucht in Offiziershaus nach Worms a. Rh. ein

Mädchen,

das lochen kann und Hausarbeit versteht.

Offerte vermittelt die Exped. ds. Blattes.

Wunderbar! :: Für 30 Pfg. 12 Flaschen Tinte in div. Farben!

Die Tintenfabrik

in der Weikentafel.

Aus trockenem Tintenpapier kann man sofort die schönste kopierfähige Tinte in allen Farben herstellen. Ein wenig Wasser genügt, um augenblicklich eine farbenprächtige Tinte in blau, rot, grün, schwarz und violett herzustellen. In haben bei:

G. Kieyinger,

Buchbinderei u. Schreibwarenlager, Wildbad.

40,000

Mark hat ohne Abzug kommen in 1909 Geldgewinn zur Auszahlung bei der

Grossen Brackenhelmer

Geldlotterie

Ziehung garantiert 26. Juli 1909:

15000,5000

Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 Mark.

25 Pfg. empfiehlt die Generalagentur

Eberhard Fetzer,

Stuttgart,

Kanzleistr. 20 und

Königsstr. 13.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Moeh, Buchdruckerei; in Herrenalb bei August Walther; in Schömburg: Ludwig Brechtel.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der am 1. Juli l. J. an den Tagelöhner Emil Ring von Hardt wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung erlassene Steckbrief, da Ring beigebracht ist.

Den 13. Juli 1909.

Moerike.

Engelsbrand.

Straßen-Sperre.

Die Straße durch den hiesigen Ort von Neuenbürg nach Grunbach und Salmbach, sowie gegen Langenbrand und Waldrennach ist wegen Grabung der Wasserleitung vom Mittwoch den 14. Juli ds. Jz. an bis auf Weiteres gesperrt.

Engelsbrand, den 12. Juli 1909.

Schultheißenamt.

Schaible.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Geogr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und ständiger Vorbereitung für das Einjährig-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aelmeier.

Abt. 111-112-113. Neuzugang: 14. Septbr. | Sprachk.-Institut.



Alle Wohlgerüche Arabiens

Besten sich Ihrer Person an, wenn Sie das Weichseifenpulver Goldperle verwenden, bei welchem außerdem noch jedem Paket ein hübsches und praktisches Geschenk gratis beigelegt ist.

Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.

!!! Obacht wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen !!!

Schutzmarke.

Hermes Korinthensaft.



Dem Inhalt einer Kanne Hermes Korinthensaft werden 93 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gesundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des

Hermes Korinthensaft

ist der vollkommenste, natürlichste Mostansatz der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

Hermes Korinthensaft

ist das edelste Produkt seiner Art, hinterläßt keinen Trester und keinen Satz in den Fässern, klärt sich von selbst und schnell.

Hermes Korinthensaft

enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen.

Zu haben in den Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:

Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn.

Öffentliche Einladung.

Zu der am nächsten
Samstag den 17. Juli d. J., nachm. 2 Uhr
im „Schwarzwald-Hotel“

Feier des 40jähr. Amtsjubiläums des Herrn Schultheißen Scholl

werden hiemit alle seine Freunde und Bekannte freundlichst ein-
geladen.

Die Gemeindeglieder.
Unter-Reichenbach, 13. Juli 1909.

Calmbach.

Bin unter Nr. 6

an das hiesige Telephonamt angeschlossen.

Zigarrenfabrik Kübler.

Herrenalb.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Geachtetem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich
hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich im früheren **Wald-**
mann'schen Hause ein

Kolonial-, Delikatessen- u. Zigarren-
Spezialgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Abnehmer
stets mit bester u. frischer Ware zu bedienen und empfehle ich mich
hochachtungsvoll

Ludwig Kaeser.

Feier zur Erinnerung an die 50jähr. Errichtung der einstigen Jägerbataillone, Ludwigsburg.

Einladung.

Die früheren Angehörigen der drei württ. Jäger-
bataillone werden auf Samstag den 17., Sonntag
den 18. und Montag den 19. Juli d. J. kamerad-
schaftlich eingeladen.

Programm:

Samstag den 17. Juli 1909, nachmittags von 2 Uhr an
Empfang der auswärtigen Festgäste, abends 8 Uhr Festbankett
mit Begrüßungsansprache im Bahnhotel. Sonntag den 18. Juli
1909, von mittags 12 Uhr an Festeffen in den zugewiesenen
Lokalen, und zwar 1. Bataillon im Saalbau, 2. Bataillon im
Ratskeller, 3. Bataillon in der Brauerei Fischer.

Die I. Kameraden werden ersucht, ihre Beteiligung am
Fest, jedenfalls aber, wenn Nachtquartier oder Beteiligung am
Festeffen gewünscht wird, sich bei Kam. Kameradendienstler
Schlegel in Ludwigsburg anzumelden.

Die H. Krieger- und Militärvereinsvorstände werden
höflichst ersucht, dies in ihren Vereinen bekanntzugeben.

Ludwigsburg, den 21. Juni 1909.

Das Festkomitee.

Eine wirkliche Prachtwäsche

erhält jede Hausfrau beim ständigen Gebrauch von Flammer's
Seife und Flammer's Seifenpulver; die Schönheit und Reinheit
der Wäsche befriedigt die höchsten Anforderungen. Das staunen-
erregende Reinigungsvermögen dieser Waschmittel macht das
Bleichen der Wäsche entbehrlich, das Waschen selbst geht leicht und
mühselos vor sich, die Wäsche wird garantiert nicht angegriffen.

Bei der
Gewerbebank Neuenbürg
eingetragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht
können

Anlehen u. Spareinlagen

welche vom Tage der Einlage
mit 4% verzinst werden, von
Mitgliedern wie von Nicht-
mitgliedern, angelegt werden.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Eine kleine

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör hat auf
1. September zu vermieten

Aug. Müller, Wirt.

Ein Stubenmädchen,

das bügeln und etwas nähen
kann, gesucht. Anfangsgehalt
20 M. per Monat.

Adr. nach Einendung des
Briefpostens durch die Exped.
d. Blattes.

Gesucht werden:

2 tüchtige im Langholzfuhwerk
bewanderte

Fuhrknechte

bei 28 M. Wochenlohn.

Georg Hengenbach Söhne,
Sägewerk Dillweihenstein.

Weinvertretung.

Gegen hohe Provision sucht
eine erklaffige, württemb. Wein-
großhandlung einen tüchtigen
Vertreter zum Besuch von
Wirten und Privaten. Solider
Herr, der in Wirtskreisen ein-
geführt ist, findet bei der vor-
züglichen Bedienung der Firma
lohnende Beschäftigung.

Offerte unter V. 227 an Haasen-
stein u. Vogler N. G., Heilbronn.

Calmbach.

Sämtliche Schulkameraden von
hier, welche im Jahre

1884 geboren,

sind auf Sonntag den 18.,
mittags 3 Uhr in das Gasthaus
zum „Waldhorn“ höflichst ein-
geladen zur Besprechung
betreffs der 25jährigen Ge-
burtstagsfeier.

Gräfenhausen, den 12. Juli 1909.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir
die schmerzliche Nachricht, daß unser l. treubesorgter
Gatte, Vater, Großvater, Bruder und
Schwager



Gottfried Glauner

beim Pfarrhaus
heute abend 7 Uhr nach längerem Leiden im Alter
von 78 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

Inh.:
F. Kohnle & Cie., Schweigle & Holzapfel
Möbelfabrik Ostend-
Str. 88 Stuttgart
Möbel eigener Fabrikation
In allen Holz- und Stilkarten einfacher bis reichster Ausführung.
Kostenvoranschläge schnellstens mit Entwürfen, auch nach Angabe,
ohne Verbindlichkeit.

Begründet
1843

Stuttgart Neues Tagblatt

und General-
Anzeiger für
Stuttgart und
Württemberg.

mit der Illustrier.
Sonntagsbeilage Schwäbisches Bilderblatt

Auflage 49 000

Bestes Insertionsorgan.
Meistgelesene Tageszeitung
Württembergs.

Probenummern & Voranschläge kostenfrei

Postbezugspreis in Württemberg: vierteljährlich monatlich
Ausgabe A 2.- 1.-
Ausgabe B mit General-Anzeiger 2.50 1.50

Stuttgarter Morgenpost

mit Handelsblatt
Einzige ausgesprochene Morgenzeitung Württembergs
Unentbehrlich für jeden Gewerbetreibenden
Postbezugspreis: vierteljährlich 4.-, monatlich 1.-

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein
großes Lager in:
Glasierten Steingeg-
röhren für Abort- und Kanali-
sationsanlagen, sowie tonische
Kaminanfänge, ferner Bad-
steine, Kaminsteine, Falz-
ziegel, Sickerschwänze,
Dachschindeln, rheinische
Schwemmsteine 12, 14 und
16 cm stark, Portlandzement
und schwarzer Kalk in Säcken.
Karl Bozenhardt,
Maurermeister.

Kautschuk-Stempel und Cligés.

Bestellungen auf Stempel,
Cligés, Fassmiles etc.,
beste Fabrikate, nimmt bei
rascher und billiger Lieferung
entgegen

C. Meck.

Bäckerei oder dazu geeignetes
Haus gesucht in
Neuenbürg oder Umgegend.
Off. v. Eigentümer u. „Bäckerei“
postl. Zust.

Wo finden

2 erholungsbedürftige, einfache
Frauen 2 Schlafzimmer und
1 Wohnzimmer mit voller
Betreuung von Mai bis
September jeden Jahres?

Angebote mit Preisangabe erb.
unter S. K. 8180 an Rudolf
Mosse, Stuttgart.

Schöner Teint

ein zartes Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen, welche, sammet-
weiche Haut ist der Wunsch aller
Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
von Bergmann & Co., Aachen.
& St. 50 Pf. bei: Karl Wapler,
Albert Kengart u. S. Jahnauer,
Neuenbürg.